

## Kurzbeschreibung des Forschungsprojektes

### „Rettung, Hilfe & Kultur – Interkulturelle Kompetenz im Bevölkerungsschutz“

Die zunehmende ethnische und kulturelle Diversität der Bevölkerung Deutschlands bedeutet auch für Führungs- und Einsatzkräfte des deutschen Bevölkerungsschutzes eine Herausforderung. Sie bei der Bewältigung dieser Aufgabe zu unterstützen, ist das übergeordnete Ziel dieses Projektes. Dabei werden die Tätigkeitsbereiche „Technische Rettung und Gefahrenabwehr“, „Rettungsdienst und Notfallmedizin“ und „Psychosoziale Notfallversorgung“ fokussiert.

Es ergeben sich folgende **Teilziele**:

- Erstellen einer belastbaren Datenbasis zur Bedarfsermittlung bzgl. interkultureller Kompetenz in den drei Tätigkeitsbereichen,
- Erarbeiten theoretisch und empirisch fundierter Bildungsmaßnahmen zur interkulturellen Kompetenzentwicklung in diesen Bereichen,
- Evaluation der entwickelten Bildungsmaßnahmen.

Der **Projektplan** besteht aus drei Hauptteilen, die sich aus den genannten Zielen ableiten.

Die Datenbasis zur **Bedarfsermittlung bzgl. interkultureller Kompetenz** soll durch Literaturrecherche und eigene Erhebungen geschaffen werden. Dazu ist geplant, 15 Expert(inn)en aus den drei Tätigkeitsbereichen des Bevölkerungsschutzes mittels halbstrukturierter Interviews zu befragen. Parallel hierzu sollen qualitative (5 Fokusgruppen geplant) und quantitative (150 Fragebögen geplant) Daten zur Versorgungszufriedenheit bei Notfallbetroffenen mit Migrationshintergrund erhoben werden. Diese Betroffenen werden über Kontakte zu Migrantenverbänden und zu Notfallaufnahmen in Kliniken sowie durch öffentliche Aufrufe rekrutiert. Da die Erhebungen effizienter in einer multiethnischen/multikulturellen Metropolregion realisierbar sind, werden sie in einer Metropolregion stattfinden.

Auf den Ergebnissen des ersten Projektteils aufbauend, werden dann **interkulturelle Bildungsmaßnahmen** entwickelt und zwar spezifisch für die drei Tätigkeitsbereiche und die jeweiligen Hierarchieebenen (Führungs- und Einsatzkräfte).

Diese Bildungsmaßnahmen sollen durchgeführt (geplant sind zwei pro Tätigkeitsbereich und Hierarchieebene, also 12 insgesamt) und mittels schriftlicher Befragung der Teilnehmenden evaluiert werden. Ausgehend von den Ergebnissen dieser **Evaluation** können die Bildungsmaßnahmen ggf. überarbeitet und dann in manualisierter Form dem Auftraggeber des Projektes zur weiteren Verwendung übergeben werden.

Alle Planungen, Durchführungsschritte und Ergebnisse werden dem Auftraggeber und einem projektbegleitenden Arbeitskreis dreimal während des Projektzeitraumes vorgestellt und mit diesen abgestimmt. Dazu werden zwei Zwischenberichte und ein Abschlussbericht vorgelegt.

Projektdauer: 24 Monate  
Förderzeitraum: 01.09.2010 - 30.08.2012  
Gefördert durch: Bundesamt für Bevölkerungsschutz  
und Katastrophenhilfe  
Förderkennzeichen: BBK-III.1-413-10-00-374

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

#### **Projektleitung:**

Frau Prof. Dr. Silke Schmidt  
Heinz-Nixdorf Lehrstuhl Gesundheit und  
Prävention  
Institut für Psychologie  
Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald  
Robert-Blum-Str. 13  
D-17487 Greifswald  
Tel: +49 (0)3834 86 3800 (Sokr.)  
[silke.schmidt@uni-greifswald.de](mailto:silke.schmidt@uni-greifswald.de)

#### **Ansprechpartner für das Projekt:**

Herr Christian Hannig, Dipl.-Psych.  
Heinz-Nixdorf Lehrstuhl Gesundheit und  
Prävention  
Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald  
Tel: +49 (0)3834 86 3800 (Sokr.)  
Forschungsstandort Hamburg  
Tel: +49 (0)40 7410 6206  
[christian.hannig@uni-greifswald.de](mailto:christian.hannig@uni-greifswald.de)